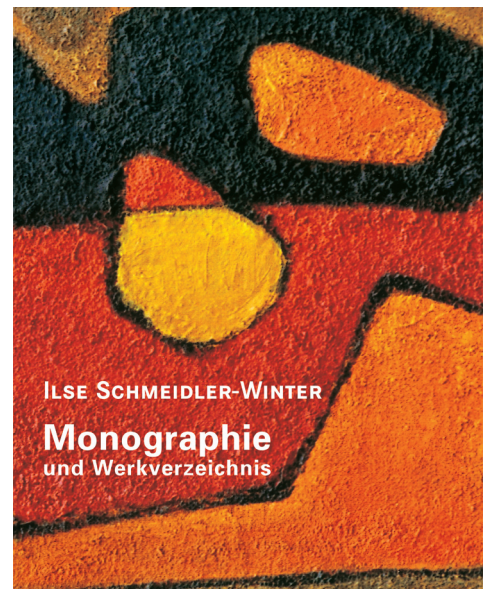


Ilse Schmeidler-Winter **Monographie und Werkverzeichnis**

168 Seiten/320 farbige Abbildungen
58,00 Euro
München Frühjahr 2005

**"Technisch perfekte Bilder überschwemmen uns
bis zur Ermüdung.
Also weshalb all diesen Bildern selber weitere hinzufügen?
Die Antwort ist einfach: es geschieht
aus innerem Antrieb."**



Seit rund 50 Jahren lebt und arbeitet die aus Oberschlesien stammende Künstlerin **Ilse Schmeidler-Winter** in **Bad Kissingen**. Jenseits von Moden und Strömungen hat sie dort ein von der Öffentlichkeit wenig beachtetes bildnerisches Werk geschaffen. Die Künstlerin wollte sich nie auf eine spezielle Technik oder ein bestimmtes Material beschränkt sehen, was die **außerordentliche Vielfalt ihres Oeuvres** beweist. Experimentierfreudig und stilsicher wechselt Ilse Schmeidler-Winter zwischen **Bleistiftzeichnung, Aquarell, Druckgraphik, Ölgemälde** und **Mosaik**. Dabei zeigt das Werk zwei Schwerpunkte: vom Bauhaus beeinflusste abstrakte Farb- und Formkombinationen sowie ausdrucksstarke Porträtzeichnungen.

Unerschöpfliche Kreativität ließ die heute 86jährige Künstlerin auch Wege außerhalb der bildenden Kunst beschreiten. Autodidaktisch erschloss sie sich die Bereiche **Kunsth Handwerk und Literatur**: So entstanden höchst individuelle Handpuppen, wunderbare Märchen-Legespiele, ironisch-amüsante Gedichte sowie phantasievolle Erzählungen.

Mehrere ausführliche Texte zu Anfang der **Monographie** widmen sich Werk und künstlerischem Selbstverständnis von Ilse Schmeidler-Winter. Eine **Biographie** gibt Aufschluss über den bewegten Lebensweg der Künstlerin. Anschließend möchten großformatige **Bildtafeln** den Leser zum „Augenschmausen“ verführen. Komplettiert wird die Publikation durch ein umfassendes **Werkverzeichnis in Farbe**, welches sämtliche Arbeiten von Ilse Schmeidler-Winter aufführt.



Zur Künstlerin:

Ilse Schmeidler-Winter, geboren 1919 in Neisse/Oberschlesien, kommt 1947 als Flüchtling ins fränkische Bad Kissingen. 1954/55 besucht sie die Folkwang Werkkunst-Schule in Essen. Die dortige Begegnung mit dem Bauhaus-Künstler Werner Graeff hat nachhaltigen Einfluss auf ihr künstlerisches Schaffen. 1980 dreht das ZDF eine Reportage über ihre Märchen-Darstellungen. 1991 veröffentlicht sie den Gedichtband „Der stille Fridolin und dies und das. Gebrauchslyrik“, 1996 folgt die Erzählung „Die Ungerufenen. Schicksale um den § 218“.

Im Jahr 1991 präsentiert sich Ilse Schmeidler-Winter in der Galerie „Vindobona“ in Bad Kissingen. 2000 und 2001 zeigt sie ihre Bilder in den Gemeinschaftsausstellungen „Mensch und Welt“ bzw. „Visionen“ in Bad Kissingen.

In der nahen Zukunft wird das Werk der Künstlerin in mehreren Ausstellungen im fränkischen Raum präsentiert (u.a. Juni/Juli 2005 in Schweinfurt, März/April 2006 in Bamberg).